

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das Sonntags- und das Montag-Unterhaltungsblatt beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboden ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten ins Haus gebracht 1,87 Mark.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.
Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten die Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Zeile 30 Pf.

313.

Druck und Verlag von J. & M. Temming in Bocholt.

Samstag, 18. November 1905.

Für den Reklamen- und Anzeigentell verantwortlich: J. Temming in Bocholt.

34. Jahrgang

Lebensversicherung in der Landwirtschaft.

Zu den Mitteln, welche für die Erhaltung und Förderung des Bauernstandes für gewöhnlich in Betracht kommen, ist besonders auch die Lebensversicherung zu rechnen. Schon seit vielen Jahren haben sich daher landwirtschaftliche Körperschaften bemüht, ihren Mitgliedern den Abschluß einer Lebensversicherung zu empfehlen und den Nutzen derselben klar zu legen. Wenn nun auch diese Bestrebungen zum Teil von Erfolg gekrönt gewesen sind, so hat doch die Lebensversicherung in der ländlichen Bevölkerung längst nicht den Eingang gefunden, den sie im Interesse des Bauernstandes verdient. Und doch ist gerade die Lebensversicherung ein sicheres Mittel, der Verschuldung von Bauernhöfen, die vielfach u. a. durch Abfindung der Hof verlassenden Kinder bedingt wird, einen Damm entgegen zu setzen.

Der Hauptzweck der Lebensversicherung ist der, daß der Versicherte ein bestimmtes Kapital sicher stellt, unabhängig von seiner eigenen Lebensdauer. Die mögliche Ausdehnung der sozialen Versicherungs-Gesetzgebung auf den landwirtschaftlichen Unternehmer füllt gewiß eine kleine Lücke im Gebiete der Personalversicherung aus. Doch ist mit dieser, da ihr Inkrafttreten an einen Unfall oder Invalidität geknüpft ist, keine Vorstufe getroffen für mancherlei Zwischenfälle, welche das Leben des Unternehmers bedrohen und seine Arbeitskraft vorzeitig der Familie entreißen können. Jeder Mensch repräsentiert durch seine Arbeitskraft einen Vermögenswert, der durch den Tod zerstört wird. Dieser gänzlichen Zerstörung will die Lebensversicherung vorbeugen. Außerdem füllt sie mancherlei finanzielle Lücken aus, welche für zahlreiche landwirtschaftliche Unternehmer, denen es an Vermögen gebricht, bestehen, zumal da die Last von Verpflichtungen durch die Umstände von Alters und Kapitalabfindungen an die abgehenden, den Hof verlassenden Kinder für den Unternehmer meistens sehr groß ist. Die Abschließung von Lebensversicherungsverträgen kann daher der ländlichen Bevölkerung nicht genug empfohlen werden.

Wieviel soziales Elend wäre beseitigt, und wieviel großer Verschuldungsnot würde mancher Landwirt entgehen, wenn er sich frühzeitig bei einer Lebensversicherung eingekauft hätte! Die Lebensversicherung hat vor allem auch die Bedeutung, daß sie es den Eltern erleichtert, das Gut auch ihrem Tode einem Kinde möglichst ungeteilt zu hinterlassen und dabei dem Unerben

die Übernahme des Gutes zu erleichtern, ohne doch die übrigen Kinder zu benachteiligen. Sie besetzt ferner den großen Vorzug, daß sie auch dann zur vollen Geltung kommt, wenn der Versicherte frühzeitig stirbt. Wirtschaft der Landwirt 25 oder 30 Jahre ordnungsgemäß, so kann er durch Sparen seine durch Erbschaft übernommene Schuldenlast abtragen, aber die Gewißheit, dies bei einer langen Lebensdauer auch wirklich zu können, gibt ihm nur die Lebensversicherung. Von Wichtigkeit ist es auch, daß der Abschluß einer Lebensversicherung eine Art von Sparzwang ist und daher den Versicherten anhängt, manche unwirtschaftliche oder nicht gerade notwendige Ausgabe zu unterlassen und die Höhe der Versicherungsprämie als immer wiederkehrende Ausgabe in den Haushaltsplan aufzunehmen. Dabei besitzt aber der Versicherte in der Police ein Wertpapier, das er im Falle der Not als Kreditunterlage benutzen kann. Ein anderer sehr wichtiger Vorteil besteht darin, daß die Lebensversicherung einer künftigen Verschuldung vorbeugt, während durch die Amortisation eine bereits vorhandene allmählich beseitigt wird. In den meisten Fällen ist eine Amortisation nur so gering, daß sogar der Lebernehmer des Gutes noch viele Jahre an der Tilgung der Amortisationshypothek beitragen muß. Dabei erfordert die Erfüllung der Verpflichtungen einer Lebensversicherung meistens ein geringeres Opfer, als die der Amortisationshypothek. Nicht zu unterschätzen ist ferner der große Vorteil, daß die Auszahlung der Versicherungssumme immer erfolgt, mag der Tod des Besitzers früh oder spät eintreten. Der Besitzer hat immer die beruhigende Gewißheit, daß bei seinem Tode der Lebernehmer des Gutes in der auszahlenden Versicherungssumme ein Kapital in Händen hat, welches ihm die Übernahme des Gutes und die Abfindung der übrigen Kinder erleichtert, wohingegen die Verpflichtung durch die Übernahme einer Amortisationshypothek auch bei frühzeitigem Tode bestehen bleibt. Die Erfüllung der mit der Amortisationshypothek eingegangenen Verpflichtungen muß dem Gutsübernehmer neben der Abfindung seiner Geschwister doppelt drückend sein. Die preussische Einkommensteuer-Gesetzgebung hat dem Abschluß einer Lebensversicherung auch dadurch eine besondere Anregung gegeben, daß die Lebensversicherungsprämien bis zu 600 Mk. von dem steuerpflichtigen Einkommen in Abzug gebracht werden können.

Soll die Lebensversicherung nicht zu große Opfer auferlegen, so muß sie in frühem Lebensalter abgeschlossen werden; denn die Versicherungsbedingungen sind um so günstiger, je früher der Eintritt in die Versicherung erfolgt. Bei den

Landwirten liegt die Frage über das Versicherungsalter und die Versicherungsdauer anders, wie bei den anderen vornehmlich handarbeitenden Ständen; denn beim Landwirt tritt nicht so sehr die körperliche Leistung in den Vordergrund, als vielmehr die Leitung des Betriebes, die er auch noch in höherem Alter durchführen kann. Er kann deshalb, um die Versicherungsprämie möglichst niedrig zu stellen, an Stelle einer abgekürzten oder wenigstens bei einer abgekürzten Versicherung ein späteres Alter einsehen.

Es ist eine dankbare Aufgabe der landwirtschaftlichen Organe, Verständnis für den Nutzen und die Wohltätigkeit dieses Versicherungszweiges unter die Bewohner des ländlichen Landes zu verbreiten. Jeder, der ein Interesse für die soziale Lage der ländlichen Bevölkerung hat, sollte es sich immer wieder angelegen sein lassen, gerade jetzt bei den vielen Versammlungen zur Zeit der Wintermonate an die fittliche Pflicht zu erinnern, die jeder Landwirt hat, dem die Erhaltung seines Gutes und die Sicherung der Zukunft seiner Kinder am Herzen liegt.

Deutsches Reich.

* Bocholt, 18. November.

Verdächtigungen gegen Deutschland.

Ausländische Blätter fahren fort zu behaupten, daß die Haltung des russischen Ministerpräsidenten Grafen Witte gegenüber dem Verraten nach Autonomie in Rußisch-Polen von deutscher Seite beeinflusst worden sei, und daß die deutsche Regierung diplomatische und militärische Vorbereitungen treffe, um in Rußisch-Polen einzurücken. Demgegenüber wird von zuständigen Berliner Stellen erklärt, daß alle diese Gerüchte auf plumpen Erfindungen beruhen; die deutsche Regierung habe seit vielen Jahren überhaupt keinen Gedankenaustausch mit der russischen Regierung über polnische Angelegenheiten gepflogen.

Ueber die verderblichen Wirkungen des Alkohols

macht G. A. Müller = Czerny in der Frankfurter Wochenschrift einige beherzigenswerte Äußerungen, die in einem Schlußreflexe folgendermaßen lauten: Ein Mensch, der keinen Alkohol trinkt, das habe ich durch jahrelange Beobachtungen empfunden und am eigenen Körper wahrgenommen, kennt das Wort „müde“ fast gar nicht. Der Mensch, der keinen Alkohol trinkt, ist in seinem Benehmen weit ruhiger, sicherer und überlegender. Der Alkohol macht den Menschen schläfrig und faul. Wer keinen Alkohol trinkt, kann sehr frühe auf-

stehen, braucht wenig zu schlafen und fühlt sich doch frisch und ist körperlich verhältnismäßig sehr stark. Ich bin selbst ein großer Feind des Alkohols und meide ihn wie Gift. Ich fühle mich ohne Alkohol glücklich und stets wohl. Gegen Schmerzen bin ich infolge des gänzlichen Fehlens von Alkohol in meinem Körper sehr wenig empfindlich. Die Enthaltensamkeit hat in mir eine auffallende Willenskraft erzeugt.

Angesichts der Fleischnot

haben jetzt die beteiligten preussischen Ministerien nach der „Allgemeinen Fleischer-Zeitung“ beim Bundesrat den Antrag gestellt, daß sog. einfinnige Kinder, nachdem sie gerichtet 21 Tage lang im Kühlraum gehalten haben, zum freien Verkehr zugelassen werden. Bisher wurde das Fleisch solcher Tiere als minderwertig gekennzeichnet und auf der Freibank vertrieben. Der Verlust, der hieraus erwuchs, bezifferte sich auf fast 3 Millionen Mark jährlich. Der preussische Antrag, dem der Bundesrat zweifellos seine Zustimmung erteilen wird, bedeutet einen Erfolg der Petition des Deutschen Fleischer-Verbandes vom 1. Mai 1905.

S. Berlin, 16. Nov. Zur Feier des 25jährigen Gesandtenjubiläums des Grafen Verchenfeld fand gestern nachmittag im Palaishotel ein größeres Festmahl statt, dem die Spitzen der bayrischen Kolonie beimohnten. Abends veranstaltete der Berliner Bayernverein einen Festkommers, an dem 400 Personen teilnahmen. In seiner Antwort auf eine Ansprache sagte Graf Verchenfeld, er habe als Gesandter stets den Reichsgeboten obenan gestellt, aber auch den Gedanken an das eigene Vaterland hochgehalten.

S. Berlin, 16. Nov. Der Kronprinz, der als Gast des Herzogs Karl Theodor in Bad Reuth weilt, hat die geplanten Gemsejagden aufgeben müssen und tritt heute abend die Rückkehr nach Potsdam an. Er wird, dem Vernehmen nach, am nächsten Sonntag auf Schloß Rastdorf bei Bunkeln in Schlesien eintreffen, um einer Jagdeinladung des Fürsten zu Solms-Baruth Folge zu leisten.

S. Berlin, 16. Nov. An maßgebender Stelle soll die Frage erwogen werden, ob es in Anbetracht der vielseitigen Aufgaben, die die Pioniertruppe in einem etwaigen Kriege zu erfüllen haben wird, nicht ratsam wäre, berittene Pionierabteilungen zu errichten.

S. Berlin, 16. Nov. Zum Direktor im Reichsamt des Innern ernannt ist, wie der Reichsanzeiger meldet, der Geheimne Oberregierungsrat und vortragende Rat im Ministerium der öffentlichen Arbeiten Just. Gleichzeitig wurde ihm der Rang eines Rates 1. Klasse verliehen.

Vermitt.

Roman von Ewald August König.

(Nachdruck verboten.)

„Und was weiter?“ fragte sie ruhig.
„Was weiter?“ einem Manne ohne Vermögen.
„Warte, wenn das dein einziges Bedenken ist, so wird es sich schon finden. Berndorf ist Freiherr und Offizier, er wird binnen kurzem Major sein, also in jeder Hinsicht für unsere Tochter ein glänzende Partie, auf die wir stolz sein dürfen. Frau Baronin von Berndorf klingt doch auch nicht übel, Werner, für einen solchen Titel kann man schon ein Opfer bringen. Und überhaupt, was sind denn einige tausend Taler für uns?“

„Nichts!“ erwiderte Unger, mit hochmütiger Miene das Haupt zurückwerfend. „Wenn ich in dieser Stunde hunderttausend Taler verlöre, würde ich mir doch kein graues Haar darum wachsen lassen.“

„Das wäre überhaupt unmöglich!“ lachte sie.
„Na, na, es wächst dort oben doch noch immer etwas“, fuhr er fort, indem er mit der breiten Hand über sein kahles Haupt strich, „hunderttausend Taler sind für mich nur Pappentaler.“

„So gib dem Rittmeister nur die Hälfte davon, und du machst nicht nur zwei Menschen glücklich, Erna wird auch eine adelige Dame.“

„Dummes Zeug!“

„Oder willst du deine Tochter lieber dem Advokaten Grunau geben?“
„Hat er auch einen Antrag gemacht? Dummes Zeug, er soll's bleiben lassen“, polterte Unger, „ich kann ihn schon deshalb nicht annehmen, weil er uns den Vorwurf gemacht, wir hätten den jungen Weimar in den Tod getrieben. Am Ende haben wir seinen Vater ins Zuchthaus gebracht.“

„Also über diesen Punkt sind wir einig“, sagte sie. „Uebrigens können wir dem Antrage Grunaus ja durch die Verlobung Ernas vorbeugen.“
„Werner Unger hatte sich erhoben und wanderte auf und nieder, eine mächtige Rauchwolke zog hinter

ihm her. „Erna müßte doch erst gefragt werden“, meinte er.

„Nah, ist sie gefragt worden, als ihre Verlobung mit Weimar gelöst wurde? Sie wird im Gegenteil den Kopf nicht hängen lassen und an der Seite des Rittmeisters den Sohn des Zuchthauslähmers bald verheiraten. Herr von Berndorf ist ein anderer Mann. Frisch ins Leben hinein! lautet sein Wahlspruch.“

„Das ist auch der Wahlspruch der Verschwenker!“ knurrte Werner Unger. „Der Rittmeister soll ein leidenschaftlicher Spieler sein.“

„Das wird er sich abgewöhnen, sobald er seine junge Frau heimgeführt hat, und wenn er es nicht tut, so verlangen wir es von ihm. Wir setzen unsern Kinde ein jährliches Nadelgeld aus, Erna nimmt es persönlich in Empfang; ihr Gatte kann also nicht darüber verfügen. Was will da sein Spiel bedeuten? Er kann höchstens seinen Sold verlieren, und so fürcht ich er er gewiß nicht. Das Spiel ist übrigens eine noble Passion, und was man heute verliert, gewinnt man morgen wieder. Der Baron.“

Unger war stehen geblieben, er schüttelte mit bedenklicher Miene sein kahles Haupt und brummte: „Du machst mich ganz toll mit deinem Baron, Erna; wir könnten unsere Einwilligung später noch einmal bereuen.“

„Das fürchte ich nicht; wir sind reich genug, um die Wünsche des jungen Ehepaares zu befriedigen und dessen Dasein glänzend zu gestalten.“

„Das könnte schweres Geld kosten.“
„Vielleicht, vielleicht auch nicht“, erwiderte sie achselzuckend. „Und wird unser Kind nur glücklich, was läge an den Groschen? Wir häufen ja Kapital und mitnehmen können wir nichts, wenn wir aus diesem Leben scheiden müssen.“

„Dummes Zeug, jetzt schon daran zu denken!“

„Wir sind beide noch jung.“
„Und würden wir auch noch so alt, wir würden bis zu unserm Ende das selbe Leben führen können, das wir heute führen“, sagte sie, ihm einen koketten Blick zuwerfend. „Die Sache ist also abgemacht.“
Das Gespräch wurde in diesem Augenblick durch

den Eintritt des Dieners unterbrochen, der seinem Herrn eine Karte überreichte.

„Jean Garnier“, las Unger, indem er seine Frau anblickte, „kennst du den Herrn?“

„Ich erinnere mich nicht, werde jedoch im Salon sein, wenn du ihn mir vorstellen willst.“
Damit entfernte sie sich und gleich darauf trat Garnier ein.

„Sie kennen mich nicht mehr?“ fragte er, als er den forschenden Blick Ungers auf sich gerichtet sah.
„O doch, doch“, erwiderte der Rentier, „ich hatte nur Ihren Namen vergessen, bitte, nehmen Sie Platz. Sie einmal wiederzusehen, kann mir nur angenehm sein.“

„Der Erinnerungen an Brüssel wegen, nicht wahr?“ lachte Garnier. „Herr Dibier konnte Ihnen keinen besseren Führer durch Brüssel geben, niemand kennt alles dort so genau wie ich.“

„Nicht, nicht“, unterbrach Unger ihn mit einem schenen Blick auf die Tür, „vergessen Sie nicht, daß wir in meinem Hause sind. Darf ich Ihnen ein Glas Wein und eine Zigarre anbieten?“

„Die Zigarre nehme ich an, aber für den Wein muß ich danken, es ist mir noch zu früh.“

„Und was führt Sie hierher?“
„Nichts, ich reise zu meinem Vergnügen. Sie hatten damals einen bestimmten Zweck, als Sie vor einem Jahre in Brüssel waren? Ich erinnere mich nicht mehr so genau.“

„Es handelte sich um die Verhaftung eines hiesigen Kaufmannes, der der Vater meines künftigen Schwiegersohnes war und den Herr Henry Dibier in Brüssel wegen Meineides benutzte.“

„Richtig“, nickte Garnier, der inzwischen seine Zigarre angezündet hatte, „jetzt entfinne ich mich wieder. Johannes Weimar hieß der Verhaftete und es handelte sich bei dem Meineide um eine bedeutende Summe.“

„Ja, ich wollte wissen, ob der Mann in der Tat schuldig war“, erwiderte der Rentier, mit seiner schweren, goldenen Uhrkette spielend, „in diesem Falle gebot mir die Rücksicht auf mein Haus und meinen

ehrenhaften Namen, die Verlobung meiner Tochter zu lösen.“

„Was ohne Zweifel auch geschahen ist?“
„Natürlich! Der Sohn Weimars ist später im Kriege gefallen.“

„Das war die beste Lösung“, sagte Garnier, während er den Blick prüfend durch das prunkvoll eingerichtete Zimmer schweifen ließ. „Ich erinnere mich, daß Weimar zu schwerer Strafe verurteilt wurde.“

„Zu zehn Jahren Zuchthaus.“
„Das war bitter, aber gerecht. Und wie wurde es mit der Forderung Dibiers, Herr Unger?“

„So viel ich weiß, hat Dibier etwa zehntausend Taler erhalten, wäre der Prozeß für ihn verloren gegangen, so hätte er selbst fünfzehntausend Taler zahlen müssen.“

Jean Garnier blickte gedankenvoll in die Glut seiner Zigarre und blies eine dünne Rauchwolke darüber hin. „Also handelte es sich um fünfzehntausend Taler, die Dibier durch diesen Prozeß gerettet hat“, sagte er. „Immerhin eine schöne Summe. Haben Sie ihn seitdem wiedergesehen?“

„Nein. Zur Zeit, als der Prozeß verhandelt wurde, war er krank, er hatte seine Auslagen gegen Weimar in Brüssel zu Protokoll gegeben, das genügt, da hier alle Sachverständigen in ihrem Urteil übereinstimmen.“

„Also war Weimar in der Tat schuldig?“
„Daran hat hier niemand gewweifelt, nicht einmal sein Verteidiger. Johannes Weimar hatte das Geld in Brüssel empfangen und in Spa am Spieltisch verloren; er kam mit leeren Händen zurück und schämte sich, seinem Sohne den bodenlosen Leichtsinn einzugestehen. Die Zahlung wurde nicht in die Bücher eingetragen und später, als Dibier sie geltend machte, gezeugnet.“

Hätte Dibier damals die Quittung vorgelegt, so würde kein Prozeß entstanden sein; er konnte das nicht, weil sie verlegt war.“

(Fortsetzung folgt.)

Ausland.

Frankreich.

Beendigung des Arsenalarbeiterausstandes.
Marineminister Thomson hatte eine Besprechung mit den Vertretern der Gemeindebehörden der Hafenstädte, sowie des allgemeinen Marinearbeiter-Bundes. Der Meinungsaustrausch ergab, daß das Syndikat in Cherbourg nicht alle Einzelheiten des Konfliktes geklärt hat und wurde daher nach Cherbourg an die Vereinigung, die ihren Sitz in Toulon hat, eine Deputation geschickt, in der bekannt gegeben wurde, daß Thomson bereit sei, in Verhandlungen mit den Abordnungen jedes Hafens und aller Werke einzutreten. Die Arbeit wird als bald wieder aufgenommen. Die Erklärungen des Ministers haben jedes Mißverständnis zerstreut.

Belgien.

Der Graf von Flandern schwer erkrankt.
Der Graf von Flandern, der im 79. Lebensjahre stehende Bruder des Königs, ist an einer Entzündung der Atmungsorgane schwer erkrankt. Sein Zustand ist sehr bedenklich.

Provinzielle Nachrichten.

* Warendorf, 15. Nov. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich gestern Vormittag auf der Weelener Chaussee in der Nähe der Herrlichkeit. Der Maurer Heinrich Dertter, hier vorm Oltore wohnhaft, kam mit seinem Schwager auf einem Wagen von Böhren. Beide saßen auf dem Wagen und wollten, da es ziemlich kalt war, zu Fuß gehen. Beim Absteigen vom Wagen scheute das Pferd plötzlich und ging durch, hierbei kam Dertter zu Fall und geriet unter die Räder, die ihn so schwer verletzten, daß seine Ueberführung ins Krankenhaus notwendig wurde. Der Verletzte hat einen Schulter- und einen Beinbruch davongetragen.

* Dortmund, 15. Nov. Dem auf einem hiesigen Stahlwalzwerke beschäftigten Schlosser Fritz Kallfeld von hier wurde der linke Unterarm unterhalb des Kniees total abgetrennt und er dadurch lebensgefährlich verletzt. R. war mit der Reparatur der Antriebsräder des Rollganges beschäftigt, als sein Mitarbeiter unbefugterweise den Rollgang laufen ließ. Dadurch kam R. in die Zahnäder, die ihm die schwere Verletzung zufügten. Er wurde sofort ins Krankenhaus geschafft.

* Dortmund, 16. Nov. Vergangene Nacht wurden in der Nähe der Station Dortmundfeld die Eisenbahnteile nach Hörbe und Barop sowie die Telegraphenleitung der Reichspost zerstört; die Drähte sind zerschnitten, die Isolatoren zertrümmert und die Stangen umgerissen. Die Täter sind noch nicht ermittelt.

* Sagen, 16. Nov. In dem benachbarten Dahl erstickten zwei Kinder, die allein in einem Schlafzimmer gelassen worden waren, infolge Explosion einer Laterne.

* Düsseldorf, 15. Nov. Heute nachmittag brach in dem Hinterhaus eines Gebäudes an der Gerresheimerstraße Großfeuer aus. Ein Schreinerlehrling kam in den Flammen um.

* Köln, 15. Nov. Heute vormittag kurz nach 4 Uhr brach in der in Köln-Deutz gelegenen

Getreidemühle von Beysser und Lohmann Großfeuer aus, das auch einen mit Getreide gefüllten Wagen ergriff, der vollständig abbrannte. Sämtliche Kölner Weizen waren angestrengt tätig, um eine Ausbreitung des Feuers auf das dort dicht bevölkerte Arbeiterviertel zu verhindern. Nach sechsstündiger angestrengter Tätigkeit war das Feuer gelöscht. Der Schaden beträgt 400 000 Mk.

* Trier, 15. Nov. Unhaltende Regengüsse haben in Mosel und Saar Hochwasser verursacht. Die Mosel hat die niedrig gelegenen Stadtteile und die Ufer überschwemmt. Der Pegel zeigt 3,05 Meter.

* Bielefeld, 16. Nov. Der Typhus fordert hier fortgesetzt neue Opfer. Jetzt ist die Seuche auch in den Orten Thalegweiler, Steinbach und Calmesweiler aufgetreten; in letzterem Orte sind drei Personen in einer Familie erkrankt.

Aus Nah und Fern.

— Aus der Pfalz, 17. Nov. Einer achtzehnköpfigen Einbrecherbande ist man in Pirmasens auf die Spur gekommen und hat sie zum Teil sofort verhaftet. Die Einbrecher stahlen der Jünger'schen Schuhfabrik einen nächtlichen Besuch ab und schafften so viele fertige Ware fort, als ihnen nur möglich war. Da in derselben Nacht in der Fabrik Großfeuer ausbrach, nimmt man an, daß die Diebe es verursacht haben, um die Spuren ihrer Tätigkeit zu verwischen. Ganz bedeutende Menge der gestohlenen Ware wurden in den Wohnungen der Verhafteten aufgefunden.

— Jülicherburg, 17. Nov. Auf der Kleinbahnstrecke Jülicherburg-Trempen entgleiste bei Friedrichsgrube eine Maschine des abends 7,08 von Jülicherburg abgegangenen Zuges und stürzte um. Der Lokomotivführer und der Heizer wurden durch Verletzungen schwer verletzt. Letzterer ist im Krankenhaus an seinen Wunden gestorben. Passagiere wurden nicht verletzt.

— Augsburg, 16. Nov. Von der hiesigen Staatsanwaltschaft wurde ein Tagelöhner, obgleich er in zwei Verbrechen beteuerte, der Mörder der Kellnerin Eberle zu sein, wieder freigelassen. Die Staatsanwaltschaft ist davon überzeugt, daß der arbeitsscheue Mensch nur ein Unterkommen für die Wintermonate suchen wollte, nachdem er sich schon vorige Woche direkt beim Staatsanwalt eines Betrugs beschuldigt und erfolglos um seine Festnahme erkundigt hatte.

— Emden, 16. Nov. In der blauen Balge, östlich Wangeroo, ging binnen 10 Minuten das Frachtgeschiff „Victoria“, das wahrscheinlich auf ein Wrack aufgefahren ist, unter. Die Mannschaft landete in Wangeroo.

— London, 17. Nov. Robert Whitehead, der Erfinder des nach ihm benannten Torpedos, der im 83. Jahre auf seiner Besitzung Vedethouse in Vertheire gestorben. Er stammt aus Lancashire und hat in Manchester seine Ausbildung als Maschinenbauer erhalten. Von dort ging er zuerst nach Marseille in eine Gießerei, wandte sich dann nach Mailand und trat schließlich als Schiffbauer in Triest in den Dienst des Oesterreichischen Lloyd ein. Um 1858 gründete er dann eine eigene Werft in Fiume, wo zahlreiche österreichische Kriegsschiffe gebaut wurden. Die Erfindung seines Torpedos 1868 machte seinen Namen weltbekannt. Seit einem Schlaganfall vor einigen Jahren lebte Whitehead in stiller Zurückgezogenheit.

Stadtverordneten-Ergänzungswahl.

Bocholt, 17. November.

Die Stadtverordneten-Wahl in der II. Abteilung, die heute früh von 8 $\frac{1}{2}$ —10 $\frac{1}{2}$ Uhr stattfand, lieferte folgendes Ergebnis. Abgegeben wurden von 136 Wählern 269 Stimmen. Davon entfielen auf:

Fabrikant Gustav Becker	104 Stimmen
Fabrikant Rudolf ten Gompel	108 "
Kaufmann Gerhard Pottmeyer	32 "
Rechtsanwalt Ludw. Heberling	22 "
Zersplittert	3 "

Es sind somit die beiden Kandidaten des Zentrums, Herr Fabrikant Gustav Becker und Herr Fabrikant Rudolf ten Gompel gewählt.

Bei der heute vormittag von 11 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$ Uhr stattgehabten Wahl der I. Abteilung wurden von 23 Wählern 40 Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf die Herren:

Fabrikant Dr. Joseph Schwarz	21 Stimmen
Fabrikant Joseph Wiethold	13 "
Fabrikant Ludwig Beckmann	9 "
Fabrikant Moritz Braunschwieg	2 "

Die absolute Majorität beträgt 12. Es sind somit gewählt Fabrikant Dr. Joseph Schwarz und Fabrikant Joseph Wiethold sen.

Städtische Nachrichten.

Bocholt, 18. November.

* **Kreistag des Bezirks Borken** ist auf den 4. Dezember ds. Jrs. nach Borken einberufen. Folgende Punkte stehen zur Verhandlung:

1. Abnahme der Rechnung der Kreiskommunalkasse für das Etatsjahr 1904/05.
2. Antrag des Vorstandes für katholische Arbeiterkolonien auf Bewilligung eines Beitrages aus Kreismitteln.
3. Uebernahme der Bau- und Unterhaltungslast der in der Gemeinde Anholt gelegenen über den Holtwider Bach führenden Rietstapper Brücke durch den Kreis Borken.
4. Errichtung eines Nahrungsmittel-Untersuchungsamtes in Bocholt.
5. Uebernahme der Kosten der Anlage und Unterhaltung des Pflasters der verbreiterten Kreisstraße (Mühlenstraße) in der Stadt Borken.
6. Abschluß eines Vertrages zwischen den Kreisen des Königreichs Preußen und dem Zentral-Komitee des Preussischen Landes-Vereins vom Roten Kreuz betreffend die Vergabe von Baracken bei Seuchengefahr.
7. Genehmigung eines zwischen der Königl. Eisenbahn-Direktion zu Münster und dem Kreis Borken abgeschlossenen Vertrages wegen Uebernahme der dauernden Unterhaltung der an den Kreis Borken abgetretenen neuen Chausseestrecke im Zuge der Kreischaussee Bocholt-Weßel.
8. Gründung einer Kreisparkasse für den Kreis Borken.

Neueste Nachrichten.

[+] Luxemburg, 17. Nov. (Telegramm.) Der Großherzog Adolf von Luxemburg ist heute morgen 11 Uhr gestorben.

(Adolf Wilhelm Karl August Friedrich, Herzog zu Nassau, Großherzog von Luxemburg, wurde am 24. Juli 1817 geboren und war mithin der älteste unter den regierenden europäischen Fürsten. Er folgte seinem Vater Wilhelm am 20. August 1839 als Herzog von Nassau und dem verstorbenen König Wilhelm III. der Niederlande am 23. November 1890 als Herzog von Luxemburg. In erster Ehe war er vermählt mit Elisabeth Michailowna, Großfürstin von Rußland, die nach kinderloser Ehe am 28. Januar 1845 starb. Eine zweite Ehe schloß Großherzog Adolf am 23. April 1851 mit der Prinzessin Adelheid, Tochter des verstorbenen Prinzen Friedrich August von Anhalt, geb. am 25. Dezember 1833. Aus dieser Ehe stammen der Großherzog Wilhelm Alexander, geb. 22. April 1852, seit 21. Juni 1893 mit Maria Anna, Prinzessin von Braganza vermählt, und Hilba Charlotte Wilhelmine, Erbprinzessin von Baden, geboren 5. November 1864. Großherzog Adolf war Chef des Rgl. preussischen Westf. Ulanen-Regiments Nr. 5. Der älteste unter den europäischen Herrschern ist nunmehr der König Christian IX. von Dänemark, der am 8. April 1818 geboren wurde. Die Red.)

[+] Brüssel, 17. Nov. (Telegramm.) Der Graf von Flandern ist heute vormittag 11 $\frac{1}{2}$ Uhr gestorben.

(Philipp Eugen Ferdinand Maria Clemens Balduin Leopold Georg, Prinz von Belgien, Graf von Flandern, Bruder des Königs Leopold II. von Belgien, wurde am 24. März 1837 geboren und vermählte sich am 25. April 1867 mit Maria Luise Alexandrine Karoline, geb. 17. November 1845, Schwester des Fürsten Leopold von Hohenzollern. Der Entschlafene war Chef des Rgl. preussischen 2. hannoverschen Dragoner-Regiments Nr. 16. Die älteste Tochter des Verstorbenen ist mit dem Prinzen Emanuel von Orleans, die zweite mit dem Prinzen Karl Anton von Hohenzollern, der einzige Sohn Albert mit der Herzogin Elisabeth Valerie von Bayern vermählt. Die Red.)

Briefkasten der Redaktion.

R. Z. hier. Ueber die Zeit, wann ein Grab wieder umgegraben werden darf, befragen die Polizeiverordnungen für den Bezirk Münster folgendes: Wann eine schon einmal benutzte Grabstelle von neuem zu Beerdigungszwecken benutzt werden kann, richtet sich nach der Beschaffenheit des Bodens und ist für jeden Beerdigungsplatz nach den gemachten Erfahrungen über größere oder geringere Geschwindigkeit des Reichengrundes besonders festzusetzen. Im Allgemeinen und so lange es an solchen Erfahrungen fehlt, wird eine zwanzigjährige Frist zu Grunde zu legen sein.

Die Meinung eines asthma-kranken Arztes über Apotheker Neumeier's Asthma-Pulver und Asthma-Zigarillos. Derselbe schreibt wörtlich:

Ich kann nicht genug danken für die gefällige Sendung des Asthma-Pulvers, das gerade zu einer Zeit eintraf, als ich schwer an Asthma zu leiden hatte. Die Wirkung war eine vorzügliche.

Dr. Kirchner, Arzt, Polzin, Pommern.

Erhältlich nur in den Apotheken, die Dose Pulver Mk. 1.50 oder den Karton Zigarillos Mk. 1.50. Apotheker Neumeier, Frankfurt a. M.

Gottesdienst-Ordnung.

Samstag, den 19. November.

St. Georg.
6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Gottesamt.
12 Uhr Andacht für die Schulfinder.
4 Uhr Todesangst-Bruderschaft mit Predigt.
Bei allen hl. Messen und Andachten ist Kollekte für den St. Elisabeth-Verein.

Die vorjährigen Kommunionkinder haben am Sonntag gemeinschaftliche hl. Kommunion; Samstag 1/2 12 Uhr Vorbereitung.

St. Josef.
1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Gottesamt mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre.

St. Joseph.
1/7 und 8 Uhr hl. Messen.
1/10 Uhr Gottesamt mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre.

St. Klara.
7 Uhr hl. Messe.
5/10 Uhr Andacht.

St. Agnes.
(Gymnasialkirche.)
7/10 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion.
9 Uhr hl. Messe.
2 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.
Donnerstag 1/9 Uhr Sakramentsgottesamt; abends 6 Uhr Sakramentsandacht.

St. Klara.
Dienstag. — Die Antonius-Andacht fällt aus.

St. Elisabeth-Verein.

Samstag 7 Uhr gemeinschaftliche hl. Kommunion in St. Georg.

St. Elisabeth-Verein.

Montag 8 Uhr: Arbeitsstunde.

Daran anschließend (4 Uhr):

Rechnungsablage und Ansprache,

wozu sämtliche Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Ein tüchtiges

Zweitmädchen,

welches Liebe zu Kindern hat, zum 1. Jan. oder später gesucht.

Frau Dr. Tinsfeld, Rhede.

Bekanntmachung.

Auf der alten Landstraße nach Winterswijk in der Nähe des Gutes Rampschoff in Steinen sollen am

Dienstag, 21. November cr., vormittags 9 Uhr beginnend, circa 100 Stück Pappeln, 5 Tannen und 10 Eichen, zu Brettern u. Bauholz geeignet, sowie eine Partie Schlagholz

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Bocholt, 9. November 1905.

Der Amtmann: Böink.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag, dem 23. November, nachmittags 2 Uhr, lassen die Geschw. Honsel auf dem Gute Wehlert zu Suderwid 63 Stück selten schöne und schwere Pappeln und circa 130 Stück schwere, ausgewachsene Eichen, zu Pfählen, Bau- und Geschirrh Holz zc. geeignet,

öffentlich in Partellen auf Kredit an Ort und Stelle verkaufen.

Suderwid, den 10. November 1905.

B. Jansen.

Haus-Verkauf.

Der Stukateur Theod. de Broecker beabsichtigt, sein an der Dingverloer Chaussee hier, bei Wirth V. Overbeek belegenes,

fast neues, zu jedem Geschäft geeignetes Wohnhaus

verziehungshalber sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten.

Näheres bei A. Vernier, Auktionator.

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

Deffert- u. Stärkungsweine:

Malaga, Sherry, Portwein, Span. Tokayer usw., untersucht und begutachtet, in drei Flaschengrößen bei: Bernh. Westhoff, Jägerstr. 1.

Zimmer- u. Banjschreiner-Gesellen

sucht

H. Kemper.

Gute

Maurer

finden dauernde Beschäftigung bei

Karl Möller, Rhine, Baugeschäft.

Für einen kaufm. Lehrling wird

volle Pension

(mögl. mit Familien-Anschluß) gesucht.

Offerten unter O. B. 10 an die Exped. d. Bl.

Das Wohnhaus

nebst Ladenlokal (Langenbergstr. 13) ist anderweitig zu vermieten.

Geschw. Küpers.

Eine an einer Hauptstraße gelegene, schöne

Arbeiterwohnung

zu verkaufen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine

Arbeiterwohnung

mit Stallung, am liebsten am Rindvieh- tor, zu mieten gesucht.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine erstklassige

Oberwohnung

zu vermieten.

Näheres in der Exped. d. Bl.

3 schöne, luftige

Zimmer

1. Etage zu vermieten.

Naradstraße Nr. 16.

Das

Baugrundstück

neben dem Polizeigefängnis (Ostmauer) ist von mir ganz oder geteilt zu kaufen.

Franz Behnen,

Ostertstraße 60.

Geld-Darlehne, gibt ohne Vorauszahlung 5%, Selbstgeber. Schneeweiß, Berlin, Rathenowerstraße 68. Rückporto.

Wissen Sie,

wo Sie die schönste Damen-Konfektion die vorteilhafteste Mädchen-Konfektion in ganz hervorragend reichhaltigen und preiswerten Sortimenten vorfinden?

Unstreitig bei

S. B. Löwenstein.

St. Georgi

zum Beste

Die

Artillerie-Regim

jeweiliger persönl

Ein

An

Für

den

Karten im

von M. Will

Kademaker um

Temming.

D

Aufnahme-

Bergisc

Aachen, Ba

Duisburg, M

St. Johann s

empfehl

Eröffnung

Annahme v

Diskontieru

An- und Ver

Bereitwillig

Ausschreibu

auf alle

Karlsruh

vormal

Vers

Gesa

Unsere

V

in BOCHO

alsald zu

Anerbieten un

und Vorbeugun

appetitbringend

Zeit. Jahresver

zu nehmen, da

Ueinger Fabrik

ahmungen, Kaufe

welcher sich von

Su haben in

Marien-Apothe

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

gramm.) Der
Burg ist
n.
riedrich, Herzog
burg, wurde
mithin der äl-
ischen Fürsten.
am 20. August
dem verstor-
Niederlande
vermählt mit
tin von Ruß-
m 28. Januar
Großherzog
der Prinzessin
Pringen Fried-
25. Dezember
nen der Erb-
geb. 22. April
luna, Prinzessin
ilida Charlotte
Baden, geboren
Wolff war Chef
ien - Regiments
ropäischen Herr-
ristian IX. von
1818 geboren

gramm.) Der
te vormittag

Maria Clemens
a von Belgien,
önigs Leopold II.
5. April 1867
Karoline, geb.
des Fürsten
Entschlafene war
hannoverschen
ie älteste Tochter
Bringen Emanuel
m Prinzen Karl
zige Sohn Albert
erie von Bayern

daktion.

in ein Grab wieder
Polizei-Verordnungen
Dann eine schon ein-
Beerdigungszwecken
h der Verschönerung
ungspfad nach den
der geringere Ge-
bers festzusetzen. Im
en Erfahrungen fehlt,
zu legen sein.

Arzt
Pulver und Asthma-
lich:
en für die gefällige
das gerade zu einer
n Asthma zu leiden
eine Vorzüge.
Polen, Pommer.
t, die Dose Pulver
Mk. 1.50, Apotheker

gerichtliche
ohnung
rmieten.
Gepb. d. Bl.

ne, tuftige
immer

ieten.
ndstraße Nr. 16.
Das
undstück

igefängnis (Ostmauer)
oder geteilt zu kaufen.
z Behnen,
terstraße 60.

gibt ohne Voraus-
stgeber. Schne-
lin, Rathenower-
porto.

stein.

St. Georgius Schützen-Verein.
Sonntag, 19. November 1905:
Grosses Münchener Bierfest.
verbunden mit
Wohltätigkeits-Bazar,
zum Besten des St. Agnes-Hospitals.

Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle des Artillerie-Regiments Nr. 43 und einer Tyroler Kapelle unter jeweiliger persönlicher Leitung des Dirigenten.

Einlass nachmittags 5 Uhr,
Anfang 6 Uhr.

Gintritt: Für Mitglieder im Vorverkauf 50 Pfg.,
an der Kasse 75 Pfg.
Für Nichtmitglieder 1,00 Mk. (nur an der Kasse).

Karten im Vorverkauf in den Zigarrenhandlungen von M. Willié und Wwe. Wieschölter, Restauration Rademaker und in der Buchhandlung von J. & A. Temming.

Das Vergnügungs-Komitee.

Aufnahme-Gesuche werden an der Kasse entgegen genommen.
Der Vorstand.

Bergisch Märkische Bank, Elberfeld.
Aktien-Kapital: Mark 60 000 000.
Reserven: Mark 17 500 000.

Filialen:
Aachen, Barmen, **Bocholt**, Bonn, Crefeld, Düsseldorf, Duisburg, M.-Gladbach, Hagen, Köln, Paderborn, Remscheid, St. Johann-Saarbrücken, Trier, Warburg u. Rheyt (Rhld.), empfiehlt sich zur Vermittelung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte:

Eröffnung laufender Rechnungen und provisionsfreier Check-Conten.
Annahme von Spareinlagen zu günstigen Zinssätzen je nach Kündigung.
Diskontierung guter Geschäftswechsel und Ankauf von Devisen.
An- und Verkauf von Wertpapieren zu kulantem Bedingungen.
Bereitwillige Auskunftserteilung über Wertpapiere.
Ausschreibung von Akkreditiven und Zirkular-Kreditbriefen auf alle grösseren Plätze des In- und Auslandes.

Karlsruher Lebensversicherung a. G.
vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt.
Versicherte Summe: 537 Millionen Mark.
Gesamtvermögen: 191 Millionen Mark.

Unsere **Vertretung**
in **BOCHOLT** ist unter günstigen Bedingungen alsbald zu vergeben.
Anerbieten unter Chiffre **K. 4** an die Exped. d. d. Bl. erbeten.
Die Direktion.

„Jodella“
ist jetzt der patentamtlich geschützte Name für den weit und breit bekannten, bei Arzt u. Publikum gleich beliebten **Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran.**
Der beste, vollkommene und wirksamste Lebertran.

Allen anderen Lebertran-Ersatz-Konkurrenz-Präparaten an Geschmack, Verträglichkeit, Wirkamkeit und Güte vorzuziehen. Unübertroffen in seinen Erfolgen bei Drüsen, Störungen, engl. Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- und Lungenkrankheiten, Erschlaffungen, Husten, Störungen, zur Stärkung und Kräftigung von blutarmen, kranken, erschöpften, blutarmen Kindern. Zur Stärkung nach überstandenen Krankheiten, Influenza, Fieber, Kinderkrankheiten etc. etc. als allgemeines Haus- und Vorbeugungsmittel. Wirkt energisch blutbildend, säureneuernd, appetitbringend, blutreinigend. Gebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Jahresverbrauch von Jahr zu Jahr steigend. Winter und Sommer zu nehmen, da immer frisch zu haben. Preis: **M. 2.30 und 4.60.** Alleiniger Fabrikant **Apotheker Lahusen in Bremen.** Da Nachahmungen, laufe man von jetzt ab nur noch unter dem Namen „Jodella“, welcher sich von außen auf jedem Kasten befinden muß. Zu haben in allen Apotheken. Haupt-Niederlagen in Bocholt: Marien-Apothek und St. Georgius-Apothek.

94. Christbaumgeläute
Schnitzwerk, wie Abbild., als Baumspitze u. Ziergegenstände zu benutzen. Das beste Geläute der Gegenwart. Kaufen Sie nur Engelstreu und stellen es jedem anderen Geläute gegenüber. Sie werden Engelstreu als das überbiete und schäufte finden. Vom Kaiserlichen Patentamt geschützt. neu verbessert, wie Abbild., mit Thermometer unter Garantie, das jedes Stück genau jede Veränderung anzeigt, ca. 20 cm hoch. **Basenmesser** mit 2 Ia. Stahlfingerringen u. Rostleier, hochfeine Qual. **Schere**, wellenbüchse Rostler Friedrich Schere, aus gutem Stahl, vernickelt und vergolbet.

Faschinenferseher oder Theaterglas u. Reflekt. neu patentamtlich geschützt. **Reizbürste** aus Kindeer mit Zinnentische 8 1/2 cm hoch, 9 cm breit nur von Eingeweichen zu öffnen.

Künstler-Mundharmonika mit 20 Stimmen oder 40 Töne in G-moll.

Christkindchen oder Weihnachtsmann großartig schön.

Jeder der obigen Gegenstände kostet 84 g. bei Bestellung 10 Stk. bei weniger als 10 Stk. 10 g. 1/2. Porto, Rücksendung 50 g. extra für jedes Stück. 1. Welpart kann entfallen 15-20 g. Bestenfalls die Rücknahme. Kein Risiko. Geld zurück, wenn nicht gefällt. **Gratis** verleihe an Jedermann ohne Kaufzwang meinen illust. Haupt- u. Weihnachtskatalog u. wundervoll. Weihnachtsartikeln z. ca. 4000 Stk. u. Abbildungen, diese Reichheiten von Solinger Stahlwaren z. z. c. **Bestellkarte** Stahlwarenfabrik und Versandhaus **Friedrich Wilhelm Engels Nümmen-Gräfrath bei Solingen.** (meine Adresse bitte voll und ganz zu schreiben.) **M. 110.**

Soeben erschien Modell 1906
mit bedeutenden Verbesserungen!
Kein Blaken! — Kein Russen mehr.
4 D.-R.-Patente.

„A. B. C.“-Brenner
für **Petroleum-Glühlicht**
Mk. 5.50
kpl. mit Dauerstrumpf, Cylinder und Docht.
Brennt heller wie Gasglühlicht und verbrucht dabei nur für ca. 1 Pfg. Petroleum pro Stunde.

Kein Verschneiden, kein Putzen des Dochtes; es gelangen auswechselbare Brennringe von grosser Haltbarkeit zur Verwendung. Der Brenner ist so einfach, dass er von einem Kinde bedient werden kann, daher der Name „A. B. C.“

Passend für jede vorhandene 10“ u. 14“ Lampe und mittelst Zwischenring auch auf jedes andere Bassin.

Mustergültig in Handhabung und Brennweise! Das rationellste Licht der Jetztzeit!

Niederlagen in **Bocholt** bei: Ferd. Döbritz, Fahrradhandlg., Theod. Hülskamp Schlosserei, Otto Oberem, Fahrradhandlung.

Geschäfts-Gründung.
Durch Gegenwärtiges gestatte ich mir, den geehrten Bewohnern von **Bocholt** und Umgegend ergebenst mitzuteilen, daß ich im Hause Langenbergstraße Nr. 6 ein

Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Geschäft
eröffnet habe, und in allen einschlägigen Artikeln eine große Auswahl unterhalte.

Unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bitte ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Gleichzeitend!
Frau Th. Tübing.

IBACH
K. K. Hoflieferant.
Alleinvertrieb des **Pianola FLÜGEL**
Barmen, Neuerweg 40.
PIANOS

Die IBACH-Flügel und IBACH-Pianos, mit 111 jähriger Erfahrung und neuesten Hilfsmitteln gebaut, vereinen mit grossem, edelm., sympathischem Klang und angenehmem leichtem, ausgeglichener Spielart ein künstlerisch schönes, auch im Innern noch geschmackvolles Aussehen. Ihre Haltbarkeit und feste Stimmung sind unübertroffen. Reiche Auswahl in allen jetzt beliebten Holzarten und Stilen. Prachtgehäuse nach eigenen und fremden Entwürfen. Reelle Preise, entgegenkommende Bedingungen, weitgehende Gewährleistung. Verkauf, Vermietung, Umtausch, Reparatur, Transport, Stimmen. — Gebrauchte Instrumente. Ausführlicher Katalog gratis und franko. Zuverlässiger fachmännischer Rat in allen Pianofragen bereitwilligst, unentgeltlich u. ohne jede Verpflichtung.

Dr. Thompson's Seifenpulver
Marke Schwan
ist das beste, sparsamste, im Gebrauch billigste Waschmittel.
Zu haben in allen besseren Geschäften.

Nur die Marke „Pfeilring“
gibt Gewähr für die Echtheit unseres **Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.**
Man verlange nur **„Pfeilring“ Lanolin-Cream** und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Haarausfall! Haarfraz! Haarfalte!
Immer und immer wieder
greift man zu dem einfachsten, unschädlichsten alt- und viel erprobten **Häusner's Brennesselspiritus**
v. Flasche M. 0.75 u. M. 1.50, adt mit dem Wendelsheimer Kircherl. Kräftigt den Haarboden, reinigt von Schuppen, verhilft den Haarausfall, befördert bei täglichem Gebrauche ungemein das Wachstum der Haare. **Alpina-Seife** 50 Pfg. Zu haben in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.
Depots: Kaiser-Drog., Theod. Döppner u. Ges. Döppner, Drog., Gebr. Steiner, Reigert-Riegemann.

Dr. Thomas' Fettlaugenmehl,
seit 20 Jahren bewährt, ist das beste Waschlauge.
„Negerin“.
Alleinige Fabrikanten: Grämer & Neu, B.-Rittershausen.

Dr. Thomas' Fettlaugenmehl,
seit 20 Jahren bewährt, ist das beste Waschlauge.
„Negerin“.
Alleinige Fabrikanten: Grämer & Neu, B.-Rittershausen.

Adam-Pianos
haben sich seit über 75 Jahren in Ton, Spielart und Dauerhaftigkeit als vorzüglich bewährt und kreuzenartig mit starkem Mienrahmen. Pianostimmstock u. in geschmackvoller Ausstattung gebaut, werden zu mässigen Preisen gegen bar oder gegen Abschlags-Zahlungen frei Haus geliefert; sind auch teilweise mit Anrechnung der Miete auf späteren Kauf zu haben.

Planoforte-Fabrik
Gerhard Adam
WESEL
Gegründet 1828.
Niederlage in **Bocholt, Nordstrasse 49.**

Gewürze
zum Backen, wie Pfeffer, Cumin, Nelken, engl. Gewürze, Mustardnüsse, Ingwer, Majoran etc., garantiert rein eigener Mahlung, empfohlen **Gebr. Steiner, Drogerie zum weißen Kreuz, Kirchstraße 3.**

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat **A. Hoek, Lebrerin, Zäpfchenhausen b. Frankfurt a. M.**

Viele tausende Anerkennungen haben wir schon über unser **Peru. Tanlin-Wasser** erhalten. Ein wirklich einzig schönes, bis jetzt unübertroffenes Haarpflegemittel ersten Ranges. — Unsere Erfolge beweisen es:

Die Töchter des Erfinders

Aerztlich empfohlen. — 18-jährige Erfolgsge. — Zu haben mit Fettgehalt oder trocken (fettfrei) in Flaschen zu Mk. 1.75 und Mk. 3.50 bei Friseur **Peter Rolf am Markt, und Friseur Karl Zöpfgen, Neustrasse.** Erfinder: **E. A. Uhlmann & Cie.**

Warum ist die Tilsiter Lotterie die beste?
Weil sie die meisten und höchsten Gewinne hat und Konkurrenzlos!
Vom 11.-16. Dezember **TILSITER LOTTERIE**
21000 Gewinne über Gesamtw. **185000 M.**
Hauptgewinn W. **30000 M.**
20000 M.
10000 M.
Los- M. 11 St. 10 M. Porto u. Liste 30 Pfg. 5 Lose 1 M. einschl. Porto u. Liste 5 M. überall zu haben. Versand durch General-Debit **Ferd. Schäfer, Düsseldorf.**

Beimkränke
verlangt man
Wie heile ich mein Bein selbst gratis von **Dr. Strahl, Hamburg 4486 Grosse Allee 10.**
Operationslose Behandlung von Krampfzuckern, Aderknoten, steife Gelenke, Gicht, Schwellen, Wunden, Fieber, Beinschmerzen, nasse und trockene Flechte, Salben, Bleibsalben und and. Beinleiden.

Vaseline-Gold-Cream-Seife
v. Bergmann & Co., Berlin v. Frk. a. M., mildeste aller Seifen, besonders gegen raue und spröde Haut, sowie zum Waschen u. Baden kleiner Kinder. — Vorr. a Pak. 3 Stck. 50 Pfg. bei: Apotheker **F. Arens, W. Reygers.**

Stroh
zu verkaufen, pro 1000 Pfund 20 Mark, franco Bocholt.
Haus Kortenhorn, Frönking, Verwalter.

Sonntag,
den 19.,

Montag,
den 20.,

Dienstag,
den 21. November:

Extra-Verkauf

von zurückgesetzten

Knaben-Anzügen

durchelnander
zum **Aussuchen**

zu Mark

3 4 5.

Knaben-Paletots und Havelocks

VON 1,50 Mark an.

Mädchenkleider in allen Grössen.

WARENHAUS A. WEYL.

Husten!

Wer diesen nicht heilt, ver-
sündigt sich am eigenen Leibe!
Kaiser's
Brust-Caramellen
feinschmeckend, Malz-Extrakt,
ärztlich erprobt u. empfohlen
gegen Husten, Heiserkeit, Ra-
schen, Verschleimung und
Nachschlafarrhe.
4512 not. begl. Beugn. be-
weisen, daß sie halten,
was sie versprechen.
Preis 25 Pfg. bei
Herm. Eising in Bocholt,
Geschw. Hüpler, Germania-
Druckerei in Bocholt,
Theodor Hüpler, Bocholt,
Ostermarkt,
Th. Schilling in Rhede.

Oberwohnung

zum 1. Januar oder früher zu ver-
mieten. — Offerten unter „Ober-
wohnung“ an die Exped. d. Bl.

Einige Bappeln

zu verkaufen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Reinwollene Schlafdecken

enorm billig.

Heinrich Eising,
Königstrasse 10.

Mussumer Spar- u. Darlehnskassen-Verein,
t. G. m. u. H.

General-Versammlung

findet statt am **Mittwoch (Feiertag)**, dem 22. d. M., gegen 12 Uhr,
im Saale des Herrn **Hootger**.

Tages-Ordnung:

- a. Feststellung der Präsenzliste.
- b. Geschäftsbericht.
- c. Revisionsbericht.
- d. Verschiedenes.

Der Vorstand:
Wolbring. Schlütter.

H. C. Terstegge, Möbeltischlerei.

Anfertigung sämtlicher Möbel
in einfacher sowie feiner Ausführung.

Mit dem heutigen Tage eröfnete ich am hiesigen Plage, Nord-
allee 39, eine

Möbel-Tischlerei.

Ich werde es mir angelegen sein lassen, stets nur sorgfältig
gearbeitete Waren zu liefern, und bitte, mein Unternehmen gütigst
unterstützen zu wollen.

Schachtungs-voll

H. C. Terstegge,
Tischlermeister.

Bestellungen werden auch Nordstrasse 37 ent-
gegen genommen.

Zentralverband christl. Textilarbeiter.

Sonntag morgen 11 1/2 Uhr
bei Fräulein:
Versammlung der Handw.
Der Vorstand.

Bocholter Stenographen-Verein

„Stolze-Schrey.“
Der diesjährige Unter-
richtskursus beginnt am Diens-
tag, dem 21. er., abends
8 Uhr, im Vereins-Lokale (Re-
surrection Doelnd).

Honorar inkl. Lehrmittel 6 Mk.

Kohlen-Einkaufsstelle christlicher Berufsvereine.

Am Mittwoch, dem 22. November
(Fest Mariä Opferung),
morgens 11 1/2 Uhr, im Lokale des
Herrn Franz Jümping:

Außerordentliche

General- Versammlung.

Zu dieser Versammlung ladet freund-
lichst ein

die Kommission.

Ortskrankenkasse L.

Montag, morgens von 10 bis 12 Uhr
und nachmittags von 2 bis 4 1/2 Uhr:

Empfang der Beiträge.

Städt. Viehversicherung.
Wegen außergewöhnlicher
Unglücksfälle muß eine Nach-
zahlung stattfinden.

Der Vorstand.

Am Sonntag, dem 19. November, vormittags 11 1/2 Uhr,
findet im Saale der **Rotenburg** (Zuh. Jos. Temming) eine

öffentl. Versammlung

der christl. geübten Bauhandwerker, Holzarbeiter u. Dachdecker
von Bocholt und Umgebung

statt.

Referenten: **Stedem-Düffeldorf** und
Pfeffer-Overhausen.

Um recht zahlreiche Beteiligung und pünktliches Erscheinen bitten
der Vorstand.

Neu eingetroffen!

Phonographen-Apparate à Stück 5,00

Prima Walzen „ 0,75

Echte Edison-Goldganzwalzen „ 1,50

Lieferung der echten
Edison-Apparate
zu Originalpreisen
à 45 Mk. bis 440 Mk.



M. Mühlfelder, Bocholt, Ostermarkt.

Reparaturen und Ersatzteile billigst.

Nr. 314.

S. Berlin, 18.
seiner heutigen
betr. das Urheil
Künste und be
Entwurf des
Gesetzes betr.
nommen. — S
der Reichstanz
jährigen Jubil
mächtigsten Gr
Gesandter am
der Anerkennung
liche Wirksamke
hierauf seinen
der vereinigten
reform beraten
S. Karlsruhe
Beobachter m
abend auf der
einem kurzen
Baden ein.
S. München,
Male vorgenom
infolge Lieberei
und den Liber
Gewählt wurde
in Ansbach un
Freiherr von J
Die Wahl erfol
wählten sind l

Neu
* Petersbur
Vorbereitungen
Ganze Batteri
Position gebro
Alle nach austr
im Augenblick
und Kindern.
tag nachmitta
500 000 Mann
am Mittwoch
Anfr
Graf Witt
Werke und Ja
halts: Brüber
wieder auf. S
beteiligen, hab
Kindern, hört
gesinnter. Der
Arbeiterfrage
und hat für die
und Industrien
rechte Beziehung
und den Arbeit
Zeit; ich werde
ist; hört auf de
liebt und euch

Ministerprä
Storchthigung
Sonabend sta
dem Storchthig
der ihr vom C
sich an den P
wanbt habe.
wortet, da
reit sei, d
Norwegen
thingsbebatte
thigung der Ab
500 000 Kronen
darauf, daß die
maßen im W
nordischer Mon
hingsmitglied
laner, schloß si
präsidenten an
durch die Bol
Die Regierung
als für das R
50,000 Kronen
für die Erhaltu
gestellten, dem
nimmt wären.

Am
Die
sind von einer
nisse als ein
und als eine B
bezeichnet wor